

Der Geldanlage-Ratgeber

Vorsicht vor Negativzinsen!

Die Europäische Zentralbank hält an Ihrer Niedrigzinspolitik fest. Dies setzt Banken zunehmend unter Druck. Mittlerweile müssen sie für ihre eigenen Einlagen bei der EZB einen Strafzins von -0,5% entrichten. Lt. dem Internetportal biallo.de geben mittlerweile ca. 130 Banken Negativzinsen – auch als „Verwahrentgelt“ umschrieben – an ihre Kunden weiter, z.T. sogar schon ab dem ersten Euro!

Für die ohnehin gebeutelten Sparer ist dies ein weiterer Schritt zur kontinuierlichen Vermögensenteignung. Die Inflationsrate schlägt mit ca. 1,5% zu Buche.

Sollten nun auch noch Negativzinsen belastet werden, wäre dies eine Reduzierung der Kaufkraft von ungefähr 2,0% pro Jahr. Nach zehn Jahren blieben nur noch 80% des bisherigen Netto-Vermögens übrig.

Wie geht es weiter?

Mit einer Rückkehr zu einem höheren Zinsniveau ist in der nächsten Zeit nicht zu rechnen. Sowohl die US-amerikanische wie auch die europäische Notenbank avisierten eher fallende Zinsen. Ich erwarte folgende Auswirkungen:

- Die Aktienmärkte sind



unruhig, da sich das Wirtschaftswachstum abschwächt und 2020 eine Rezession droht.

- Anleger setzen verstärkt auf Dividendenstrategien mit hohen Ausschüttungen.
- Die Einführung von Negativzinsen bei Privatanlegern würde von der Presse sehr negativ aufgenommen werden. Banken werden daher eher „diskret“ die Gebühren erhöhen.
- Aufgrund des billigen Geldes werden auch die Immobilienmärkte nicht an Wert verlieren.

Wie können Sie sich vor Negativzinsen schützen?
Als Schutz vor Negativzinsen empfehle ich folgende Vorgehensweise:

- Sprechen Sie mit Ihren Bankberatern über die Situation. Banken mit Verlusten oder geringen Eigenkapitalquoten könnten eher zur Einführung von Negativzinsen gezwungen sein. Lassen Sie sich die Stellungnahme auch schriftlich geben.
- Tendenziell werden eher größere Vermögen belastet. Halten Sie daher pro Bank nicht mehr als EUR 100.000 an Geldanlagen auf Konten. Dieser Betrag ist obendrein im Rahmen der Einlagensicherung abgesichert.
- Als Alternative können auch Edelmetalle wie Gold in Ihrer Anlagestrategie beigemischt werden. Sie erhalten hier zwar keine Zinserträge. Edelmetalle sollten jedoch zur Stabili-

sierung Ihres Vermögens beitragen.

- Prüfen Sie alternative Anlagen, womit langfristig der reale Kapitalerhalt (= Ausgleich der Inflationsrate) sichergestellt sein sollte.
- Wechseln Sie zu Banken, die noch Guthabenverzinsungen bieten. Es gibt bei Anbietern guter Bonität z.B. noch 0,30% auf ein Festgeld mit 4-monatiger Laufzeit.
- Guthaben, die wahrscheinlich nicht in den nächsten zwei Jahren für Anschaffungen oder den persönlichen Lebensunterhalt verwendet werden, sollten längerfristig investiert werden.
- Eine Alternative können offene Immobilienfonds

sein. Gute Produkte haben geringe Wertschwankungen und erzielten bislang eine Rendite von gut 2% p.a., z.T. auch darüber. Beachten Sie, dass eine Mindesthaltedauer von zwei Jahren bzw. eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten eingehalten werden muss.

Lese-Tipp: Sie haben eine Folge verpasst? Auf unserer Internetseite www.die-finanzboutique.de finden Sie alle Folgen des Geldanlage-Ratgebers zum Nachschlagen. Dort können Sie auch unseren kostenfreien „Ruhestandsbrief“ abonnieren. Gerne teile ich mein Praxis-Wissen aus knapp 30 Jahre Bankerfahrung mit Ihnen!

„Ausblick auf das Geldanlage-Jahr 2020“ – welche Chancen und Risiken bringt das neue Jahr für Geldanleger. Melden Sie sich schon heute kostenfrei zu meiner Veranstaltung am 26.11.2019 an: www.die-finanzboutique.de/ausblick2020 oder telefonisch 0831 20691570.



Florian Herfurth,
Geschäftsführer
„Die Finanzboutique“

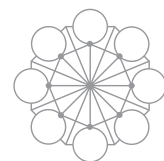
Sichern Sie sich schon jetzt Ihren Platz für unsere kostenfreie Veranstaltung am 26.11.2019:

„Ausblick auf das Geldanlage-Jahr 2020“

- Deutschland auf dem Weg in die Rezession: Chancen und Risiken an den Finanzmärkten.
- Ist der Euro noch zu retten: Wie kann ich mein Vermögen sichern, wenn eine der größten Blasen der Geschichte platzt?
- Systematische Enteignung durch Finanzrepression: wie schütze ich mich vor Inflation, Steuer und Gebühren?

Anmeldung unter:

0831 2069157-0 oder www.die-finanzboutique.de/ausblick2020



Die Finanzboutique

Die Finanzboutique GmbH | Salzstraße 34 | 87435 Kempten
Telefon: 0831 2069157-0 | Fax: 0831 2069157-9
info@die-finanzboutique.de | www.die-finanzboutique.de